

Schwerpunkt:
Berufs-
orientierung

Ausbildungsreport 2022: Überblick

Überstunden

Knapp ein Drittel der befragten Auszubildenden (32,8%) muss regelmäßig Überstunden machen und arbeitet dabei durchschnittlich 3,6 Stunden mehr in der Woche. Mehr als jede*r zehnte Auszubildende (11,6%) bekommt für die Überstunden weder eine Vergütung noch einen Freizeitausgleich. Ein klarer Verstoß gegen das Berufsbildungsgesetz!

Fachliche Anleitung

Leider stieg der Anteil derjenigen Auszubildenden, deren Ausbilder*innen »selten« oder »nie« am Ausbildungsplatz verfügbar sind, mit 11,6% auf den höchsten seit 2008 (11,7%) dokumentierten Wert. Zudem gaben 13,2% der Auszubildenden an, Arbeitsvorgänge nur »selten« oder »nie« zufriedenstellend erklärt zu bekommen.

Ausbildungsfremde Tätigkeiten

Insgesamt 11% der befragten Auszubildenden müssen »immer« oder »häufig« ausbildungsfremde Tätigkeiten erledigen, die nicht Bestandteil der Ausbildung sind und nicht dem Lernerfolg dienen. Solche Tätigkeiten sind nach § 14 Berufsbildungsgesetz verboten.

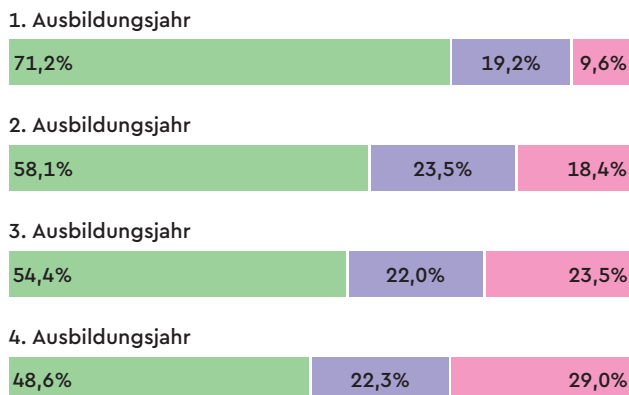
Betrieblicher Ausbildungsplan

Mehr als ein Drittel der Auszubildenden (34,5%) hat keinen betrieblichen Ausbildungsplan, obwohl dieser gesetzlich vorgeschrieben ist. Somit wissen diese Auszubildenden nicht, wie ihre Ausbildung ablaufen soll und was die Lerninhalte sind.

Weiterempfehlen der Ausbildung

Fast jede*r sechste Auszubildende (16,1%) würde die Ausbildung in ihrem*seinen Ausbildungsbetrieb nicht weiterempfehlen. Auffällig ist, dass die Begeisterung vieler Auszubildender im Laufe der Ausbildung abnimmt. Während im ersten Ausbildungsjahr noch sieben von zehn Auszubildenden (71,2%) ihre Ausbildung weiterempfehlen würden, sind es im dritten Ausbildungsjahr nur knapp über die Hälfte (54,4%). Das ist ein deutliches Zeichen.

Weiterempfehlen der Ausbildung
in Abhängigkeit zum Ausbildungsjahr:



Würdest du die Ausbildung in deinem Betrieb weiterempfehlen?

ja ■ weiß nicht ■ nein

n=14.088

Schwerpunkt: Zugang zu Ausbildung und Berufsorientierung

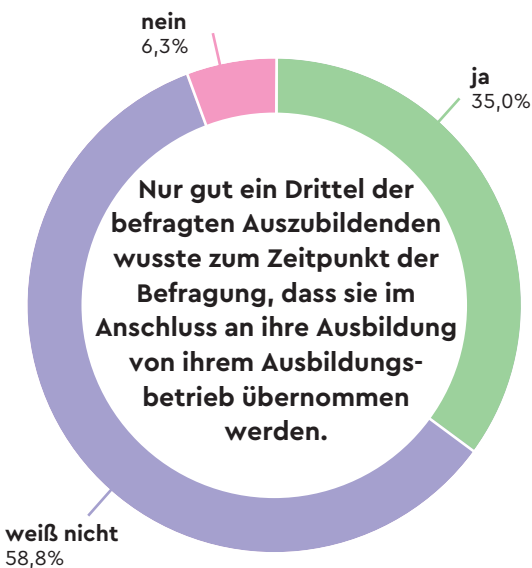
Qualität in der Berufsschule

Nur etwas mehr als die Hälfte der Auszubildenden (59%) findet, dass die fachliche Qualität des Berufsschulunterrichts »sehr gut« oder »gut« ist.

Perspektive

Fast die Hälfte (45,3%) der Auszubildenden wissen selbst im letzten Ausbildungsjahr noch immer nicht, ob sie von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen werden. Im Vergleich zu 2020 hat sich ihr Anteil um 6,2 Prozentpunkte erhöht. Von den Auszubildenden im dritten Ausbildungsjahr, die bereits wussten, dass sie nicht übernommen werden, hatten lediglich 13,4% eine Zusage für eine Weiterbeschäftigung in einem anderen Betrieb. Die Chancen auf eine Übernahme hängen dabei stark vom jeweiligen Ausbildungsberuf ab.

Übernahme im Anschluss an die Ausbildung:



n=14.043

Befristung

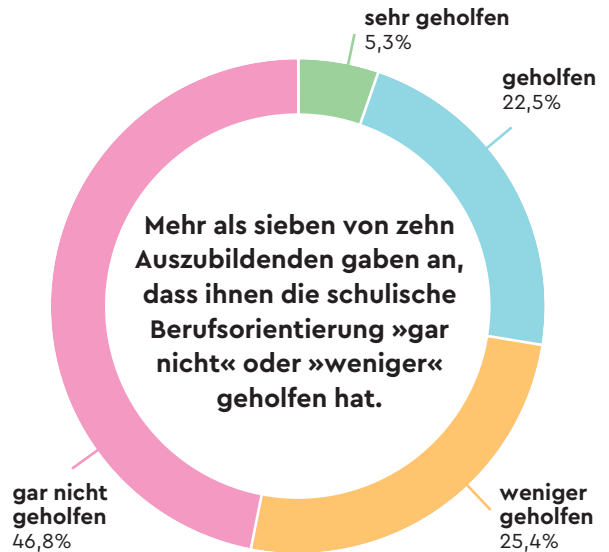
Auszubildende mit Übernahmezusage werden zu knapp 30% nur befristet eingestellt, zumeist bis höchstens ein Jahr.

Impressum: DGB Bundesvorstand, Abteilung Jugend und Jugendpolitik, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin | V.i.S.d.P. Kristof Becker | Foto: wavebreakmedia/Shutterstock

Bewertung der schulischen Berufsorientierung

Mehr als sieben von zehn Auszubildenden (72,2%) geben an, dass ihnen die Angebote der Berufsorientierung in der allgemeinbildenden Schule »weniger« oder »gar nicht« geholfen haben, ihre Berufswahlentscheidung zu treffen.

»Die Angebote der Berufsorientierung in der allgemeinbildenden Schule haben mir geholfen, meine Berufswahlentscheidung zu treffen«:



n=13.926

Bewertung der schulischen Berufsorientierung nach Schulabschluss

Je höher die Ausgangsqualifikation der Auszubildenden, desto schlechter bewerten sie die Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen. Während fast die Hälfte der Auszubildenden ohne Schulabschluss (45,4%) angibt, dass ihnen die schulische Berufsorientierung »(sehr) geholfen« habe, ist es bei denen mit (Fach-)Abitur nur jede*r fünfte Auszubildende (19,6%).

Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Nur etwa jede*r vierte Auszubildende (28,9%) hat sich bei der Berufswahlentscheidung durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit beraten lassen. Vier von zehn Auszubildenden (40,5%), die die Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Anspruch genommen haben, hat sie bei der Konkretisierung der Berufswahlentscheidung »weniger« oder »gar nicht« geholfen.